

Die Linke  
Deine Freunde  
Die Grünen

Herrn Bezirksbürgermeister

Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter

Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/1669/2016**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

**Parkfreie Zone Innenstadt**

**Die schrittweise Reorganisation des Parkens – Ergänzungsantrag von Grüne, Linke und Deine Freunde in der BV *Innenstadt* zum Antrag „Parkraumfreie Zone *Innenstadt*“ (1402/2016)**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,  
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,

die Antragstellerinnen bitten Sie, den folgenden gemeinsamen Änderungsantrag zum Antrag „Parkraumfreie Zone *Innenstadt*“ (1402/2016) auf die kommende Sitzung der Bezirksvertretung *Innenstadt* zu nehmen:

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung *Innenstadt* beschließt den vorliegenden Antrag „Parkraumfreie Zone *Innenstadt*“ mit den folgenden Ergänzungen:

1. Die Definition der Zonen, auf die sich der Beschluss erstreckt, wird mit folgendem Abschnitt (c) präzisiert:
  - (c) Die Beschlusspunkte 1 bis 4 des vorliegenden Antrages beziehen sich allein auf die Straßen in der Kompetenz der Bezirksvertretung *Innenstadt* in den unter (a) und (b) definierten Zonen.
2. Dem Beschlusstext werden die folgenden Punkte 5 und 6 hinzugefügt:

5. Die Bezirksvertretung Innenstadt bekräftigt ihren Beschluss vom 03.03.2016, mit welchem sie sich dem 10-Punkte-Plan der Initiative RingFrei anschloss. Hierbei sei insbesondere auf Punkt 8 verwiesen: *„Die Parkplätze an den Ringen sollen in großzügige Ladezonen sowie in Taxistände und Fahrradparkplätze umgewandelt werden. Parkraum für den MIV steht in den umliegenden Parkhäusern ausreichend zur Verfügung.“*
6. Die Verwaltung legt der Bezirksvertretung Innenstadt jeweils zum Jahresende einen Bericht zum aktuellen Umsetzungsstand der beschlossenen Maßnahmen vor:
  - Verlagerung des Parkens für den einpendelnden Einkaufs- und Berufsverkehrs vom Straßenraum in die umliegenden Parkhäuser in den definierten Zonen.
  - Schaffung von Angeboten zur Verlagerung des Anwohnerparkens vom Straßenraum in die umliegenden Parkhäuser und die Annahme dieser Angebote durch die Anwohner in den definierten Zonen.
  - Umgestaltung der überflüssig gewordenen Stellplätze zugunsten von Fußgänger- und Radverkehr in den definierten Zonen.
  - Sperrung von Straßen für PKW und Freigabe nur für Anlieger in den definierten Zonen.

In diesem jährlichen Bericht sollen sowohl die Straßen aufgeführt werden, die in die Kompetenz der Bezirksvertretung Innenstadt fallen (wie unter (c) definiert), wie auch die Straßen von überbezirklicher Bedeutung, sofern sie in oder am Rande der unter (a) und (b) definierten Zonen liegen.

#### Begründung:

Im Masterplan für die Kölner Innenstadt wird bezüglich der Kernzone mit ihren historisch begründeten, schmalen Querschnitten die Herausforderung erörtert, „sämtliche Bedürfnisse aller Verkehrsträger gleichermaßen abwickeln zu müssen“ (Der Masterplan für Köln 2009, S. 110). Dabei wird festgestellt: „Ein wesentlicher Faktor zum Erfolg ist auch die schrittweise Reorganisation des Parkens“ (Der Masterplan für Köln 2009, S. 111). Die große Anzahl an Parkhäusern in den unter (a) und (b) definierten Zonen und der deutliche Leerstand in diesen Parkhäusern eröffnen die Möglichkeit, diese Reorganisation anzugehen.

Der vorliegende Antrag steht auch im Zusammenhang mit bereits gefassten Beschlüssen der Bezirksvertretung Innenstadt und des Verkehrsausschusses zum Carsharing. Ein vermehrtes Carsharing kann dazu führen, dass weniger Bewohner in den umschriebenen Zonen ein Auto besitzen. Hierdurch würde sich der Bedarf an Stellplätzen in den umschriebenen Zonen weiter vermindern, als dies bereits jetzt der Fall ist.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Antje Kosubeck Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen	gez. Michael Scheffer Fraktionsvorsitzender DIE LINKE	gez. Adrian Kasnitz Fraktionsvorsitzender DEINE FREUNDE
---	--	--